

# Gedanken zu Kommunikation und ...

# Gegen ideologische Verbohrtheit u. zum DKG-AFD-Vergleich

stestens



RHEINISCHE POST  
MONTAG, 5. FEBRUAR 2024

**ANALYSE** Die Erwartungen waren groß, als ein Mediziner Bundesgesundheitsminister wurde. Doch er hat inzwischen alle gegen sich aufgebracht - Ärzte, Kliniken, Apotheken. Die akuten Probleme löst er nicht, legalisiert aber Cannabis.

## Das Lauterbach-Problem

VON ANTIJE HÖNING

Einem Nussknacker gab es als Wilkommensgeschenk, als Karl Lauterbach 2021 Bundesgesundheitsminister wurde. Es war der Höhepunkt der Pandemie, und man sah wegen der Maske nicht, ob der SPD-Politiker sich freute. Doch die Botschaft war klar: willkommen im Haus der Kartenn Nüsse. Im Haus, das Corona bekämpfen und viele Strukturereformen anschieben musste. Die Erwartungen an den Mediziner, dem Bürger als Pandemie-Erklärer vertraut hatten und in dem Ärzte einen der Ihren sahen, waren groß. Zum zwei Jahre später zeigt sich: Lauterbach hat fast alle enttäuscht. In jedem Zweig des Gesundheitswesens gibt es Reformstau und Frust. Das hat mit der Komplexität zu tun, aber auch mit dem Minister. Wenn man der Klügste im Raum ist, ist man im falschen Raum, hat Lauterbach mal gesagt. Doch diese Koketterie mit Bescheidenheit nehmen ihm viele nicht ab. Denn allzu oft kehrt er den Gastgebern aus Harvard ruz, der weiß, wie man es besser macht in Krankenhäusern, Praxen, Apotheken. Diese Besserwisseri kommt nicht gut an. Erst recht, wenn Lauterbach die Betroffenen nicht einbezieht oder als Lobbyisten schmäht.

**Krankenhäuser** Über die Diagnose Jerschik weitgehend Einigkeit: Deutschland hat zu viele Krankenhäuser, viele sind nicht spezialisiert und ruinieren die Fallzahlen verfallen dann. Man stellt eine Klasse zu machen, und Fachkräfte fehlen überall. Der Druck ist so groß, dass Bundesweit bereits 34 Kliniken in die Insolvenz gegangen sind. Doch anstatt mit den Krankenhäusern und den für die Planung zuständigen Ländern um eine schlaue Reform zu ringen, versucht Lauterbach, seine Bundesgeschickone durchzusetzen, und macht die Arbeit der Kliniken madig. Die Folger ein kollektiver Aufschrei. „Irrer Minister Lauterbach, hören Sie auf! Beenden Sie

**INFO**

### Auch die Kassen hat der Minister vergrätzt

**Krankenkassen** Selbst die Krankenkassen fühlen sich von Lauterbach im Stich gelassen. Denn die verschonenen Zuschüsse für Bürgergeld-Besitzer hat der SPD-Politiker bei Finanzminister Christian Lindner (CDU) nicht lockermachen können. Dabei heißt es im Koalitionsvertrag eindeutig: „Wir finanzieren höhere Beiträge für die Besitzer von Arbeitslosengeld II aus Steuermitteln.“ Das wäre richtig. Denn die Versorgung von Bürgergeld-Besitzern kann nicht allein den Beitragszahlern überlassen werden, sie ist auch eine Aufgabe für Beamte und Selbständige.

**Steigende Beiträge** Zum Jahresanfang haben 45 der 96 gesetzlichen Krankenkassen ihren Zusatzbeitrag angehoben. Damit sind über 30 Millionen Menschen von Mehrkosten betroffen. Verbraucher zahlen nach Angaben des Portal-Check 24 bis zu 449 Euro mehr pro Jahr für ihre Krankenkassenversicherung. „Die Ausgaben steigen weiter stärker als die Einnahmen, deshalb werden auch die Zusatzbeiträge weiter steigen müssen – wenn nicht endlich Reformen kommen“, hatte der Chef der Techniker-Kasse, Jens Baas, unlängst gemahnt. Schon jetzt legen die Sozialgaben bei rund 41 Prozent.

**Apotheken** Auch hier glaubt Lauterbach zu wissen, wie es geht: Um das Fachkräftemangel zu lösen, will er Apotheken ohne Apotheker erlauben. Stützleistungen sollen in Filialen Mitarbeiter die Arznei abgeben; falls nötig, wird der Apotheker online zugeschaltet. Das Ganze servierte Lauterbach den Pharmazeuten Stunden vor dem Apothekertag in Düsseldorf – indem er sich in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ äußerte und später behauptete, das sei so nicht geplant gewesen. Ein weiterer Trick auf der Liste der Unglaubwürdigkeiten. Die akuten Probleme bekommt er nicht in den Griff: Seine Maßnahmen stürzen die Lieferengpässe nicht beiseite, kritisieren die Apotheker. Die Folge: „Auf der offiziellen Lieferengpassliste des Ministeriums stehen 200 Medikamente, die nicht zu bekommen sind. Anfang der Woche gab es an einem Tag 27 neue Meldungen, davon waren



Karl Lauterbach bei einem Auftritt im Bundestag letzte Woche. FOTO: AFP

Lauterbach hat fast alle enttäuscht. In jedem Zweig des Gesundheitswesens gibt es Reformstau und Frust. Das hat mit der Komplexität zu tun, aber auch mit dem Minister. „Wenn man der Klügste im Raum ist, ist man im falschen Raum“,



„Dummheit hat Hochkonjunktur!“

Psychiaterin Heidi Kastner erklärt, warum man nicht mit allen reden muss und wieso Dummheit nicht unbedingt eine Frage der Intelligenz ist.

Süddeutsche Zeitung

„Mama sagt: „Dumm ist, wer Dummes tut.“ Forrest Gump

Anmelden Registrieren

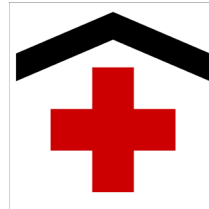
Prof. Karl Lauterbach @KarL\_Lauterbach Folgen

Mit dieser persönlichen unseriösen Hetzkampagne will der KrankenhausCheffobbyist @DKGev bald die Patienten verunsichern. Damit argumentiert man nicht differenzierter als die @AfD. Wir arbeiten Tag und Nacht um mit einer großen Reform das Krankenhaussterben abzuwenden



# Reformkritik ist demokratisch legitimiert und übrigens:

Die Welt ist bunt!



Wir bleiben es auch!!!

